

Rolf Reißig

Transformation von Gesellschaften

Eine vergleichende Betrachtung von Geschichte,
Gegenwart und Zukunft

SCHÜREN

Inhalt

Einleitung	7
Teil I: Transformation – eine Grundlegung	11
1. Nach dem «Ende der Geschichte» – Rückkehr der Transformation?	11
2. Transformationen in Geschichte und Gegenwart – theoretisch-interpretativer Bezugsrahmen	15
2.1. Transformation: Definition, Konzept, spezifischer sozialer Wandlungstyp	15
2.2. Paradigma und Erklärungsansatz	20
2.3. Vielfalt gesellschaftlicher Transformationen – Bestimmungsachsen zu ihrer Erklärung, Verortung und Deutung	23
Teil II: Historische Transformationsfälle und Transforma- tionswellen – Analyse, Erklärung, Deutung	27
3. Die erste «Große Transformation» der Neuzeit – Beginn historischer Wellen der Transformation	27
3.1. Geschichte als Prozess von Evolution, Revolution und Transformation	27
3.2. Die industriell-ökonomische Revolution in England und die politisch-soziale Revolution in Frankreich als erste «Große Transformation» der Neuzeit	29
3.3. «Große Transformation» als «Doppelbewegung» – Polanyis Analyse- und Deutungsmuster	38
4. Die zweite Welle der Transformation im 20. Jahrhundert	43
4.1. Die große Depression und die unterschiedlichen Wege gesellschaftlicher Transformation: Staatssozialismus, New Deal, Nationalsozialismus/Faschismus	43
4.2. Die Staatssozialistische Transformation	45
4.3. «New Deal» und die Transformation zu einem sozial- staatlich regulierten Kapitalismus	54

5.	Die dritte Welle der Transformation	66
5.1.	Die Krise des Sozialkapitalismus und die Marktliberale Transformation	66
5.2.	Die Implosion des Staatssozialismus und die Postsozialistische Transformation	84
5.2.1.	Die Postsozialistische Transformation – eine Charakteristik	91
5.2.2.	Ostdeutschland – ein Sonderfall Postsozialistischer Transformation	
6.	Transformationen als historische Wellen – eine Erklärung und Systematisierung	104
7.	Historische Transformationsfälle im Vergleich – Debatten, Erfahrungswerte und Erkenntnisse	116
7.1.	Zweihundertjährige Transformationsdebatten und -diskurse – ein Rückblick	116
7.2.	Historische Transformationsfälle im Vergleich – Erfahrungswerte und Erkenntnisse	137
7.2.1.	Zum Platz der Transformation im historischen Prozess	138
7.2.2.	Entwicklungstypen der Transformation	141
7.2.3.	Verläufe und Konturen der Transformation	144
Teil III: Eine neue «Große Transformation» im 21. Jahrhundert		156
8.	Epoche des Umbruchs – Neue Große Transformation	156
8.1.	Zeiten des Umbruchs – Raum offener Alternativen	157
8.2.	Neue Große Transformation – Umbruch eines historisch langen Entwicklungspfades	161
8.3.	Neue Transformation – Möglichkeiten und Blockaden	173
8.4.	Neue Transformation praktisch: Ansätze, Wege, Akteure	184
8.5.	Heutige und frühere Transformationen – ein Vergleich	205
8.6.	Zukunfts-Bild(er) und Transformation im 21. Jahrhundert	213
	Literatur	224
	Über den Autor	240

Einleitung

Schien es um die Jahrhundertwende noch so, dass die Frage nach den «Großen Gesellschaftsalternativen» obsolet geworden sei (Daniel Bell) und das Thema «Gesellschaftstransformation» für immer der Vergangenheit angehören würde, so ist dieser «posthistorische» Konsens inzwischen mehr als fragwürdig geworden.

Einen Wendepunkt bildete die tiefe globale Finanz- und Wirtschaftskrise 2007/2008. Und heute ist nicht mehr zu übersehen, dass sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts die Menschheit – und nicht zuletzt die westliche Welt – in einer Epoche des Umbruchs befinden. Es geht um massive wissenschaftlich-technische, ökonomische, soziale, ökologische, politisch-institutionelle und kulturelle Umwälzungen national und global. Umwelt und soziale Ungleichheit sind die zwei zentralen Themen, die über das weitere Schicksal der Menschheit entscheiden.

Entstanden ist auf diesem Hintergrund eine breite, vielfältige und zugleich differenzierte Transformationsdebatte. Eine ganze Reihe von Arbeiten, die heute unter dem Label «Transformation» oder auch «Große Transformation» fungieren, greifen das (seit den 1970er Jahren diskutierte) Thema «Nachhaltigkeit» wieder auf und beziehen es nun auf die neuen Bedingungen und Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und kommen so zu wertvollen Aussagen, Orientierungen und Handlungsempfehlungen für die Gestaltung einer «Nachhaltigen Entwicklung» und «Nachhaltigen Weltordnung». Governance und Konzepte ökologischen Umbaus bilden zumeist die zentralen Achsen.

Andere Arbeiten sprechen bewusst von «Sozial-ökologischer Transformation» oder von «Gesellschafts-Transformation» und thematisieren gesellschaftlichen Wandel aus demokratisch-emanzipativer Perspektive. Transformation wird hier als ein besonderer Typ sozialen Wandels verstanden, als Übergang zu einem neuen gesellschaftlichen

Regulationsmodell, zu einem neuen sozio-ökonomischen und sozio-kulturellen Entwicklungspfad. Auch die vorliegende Studie folgt diesem Ansatz.

Die damit einhergehenden Fragen stellen sich sogleich: Was bedeutet eine Transformation moderner bürgerlich-kapitalistischer Gesellschaften? Warum rückt gerade mit dem 21. Jahrhundert eine neue, Große Transformation auf die historische Agenda? Was wäre das Neue, das Besondere dieser Großen Transformation? Oder: Ist eine solche Sozial-ökologische Transformation zwar wünschenswert, aber real kaum möglich? Wie können die dieser Transformation entgegenstehenden strukturellen und kulturell-mental Blockaden, Barrieren aufgelöst und ein erfolgreicher Transformationsprozess in Gang gesetzt werden?

Die vorliegende Studie stellt sich diesen und weiteren Fragen und versucht, sie zu beantworten. Bezugspunkt bilden hierbei besonders die Transformationen im Rahmen der industriell-kapitalistischen Moderne des Westens, die jedoch als Teil einer modernen globalen Welt, einer globalen Transformation verstanden werden.

Dabei rückt die vorliegende Studie die Transformation im 21. Jahrhunderts erstmals in den Kontext der früheren Transformationen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert und fragt, wann, warum, wie und mit welchen Ergebnissen und Folgewirkungen sich in diesem Zeitraum Gesellschaften transformierten. Der Autor lässt sich hier zugleich von Karl Polanyis Hinweis leiten: «Wir behalten uns vor, uns mit Geschehnissen der Vergangenheit ausschließlich zu dem Zwecke ausführlich zu befassen, um mehr Licht in die Sachverhalte der Gegenwart zu bringen.»

Die Studie gliedert sich in drei Teile, um ihren Anspruch – Transformation von Gesellschaften als eine vergleichende Betrachtung von Geschichte, Gegenwart und Zukunft dazustellen – einzulösen.

Teil I begründet einleitend, warum nach dem verkündeten «Ende der Geschichte» das Ereignis und Thema «Transformation» in die Zeitgeschichte zurückkehrte. Im Anschluss daran wird gezeigt, was Transformation als besonderen sozialen Wandlungstyp auszeichnet und in welchem Verhältnis er zu Evolution, Reform und Revolution steht. Verwiesen wird dann auf dem der Studie zugrunde liegenden Erklärungs- und Interpretationsansatz, der dieser Arbeit ein konsistentes

Gerüst verleihen soll. Schließlich werden jene allgemeinen «Bestimmungsachsen» benannt, mit deren Hilfe die Vielfalt gesellschaftlicher Transformationen systematisiert, verortet und gedeutet werden können.

Teil II beschreibt die bisherigen Transformationen in der industriell-kapitalistischen Moderne vom 18. bis zum 20. Jahrhundert – d. h. die industriell-ökonomische Revolution in England und die politisch-soziale Revolution in Frankreich als erste Große Transformation der Neuzeit; die Staatssozialistische Transformation und die New Deal-Transformation sowie die darauf folgende Marktliberale Transformation und die Postsozialistische Transformation.

Sie werden nach ihren jeweiligen Voraussetzungen, Ursachen und Triebkräften; ihren Bewegungsformen und Mustern; ihren Trägern und Akteuren; ihrer räumlichen und zeitlichen Erstreckung; ihrer Neuheit und ihrem Ziel- und Wirkungsrahmen (Bestimmungsachsen) untersucht, zusammengefasst, verglichen und gedeutet.

Hierbei wird auch sichtbar, dass diese unterschiedlichen Transformationen sich in historischen Wellen vollzogen; sowohl hinsichtlich ihrer zeitlichen und räumlichen Erstreckung als auch hinsichtlich der ihnen zugrunde liegenden «Doppelbewegung» (Polanyi) sowie der sozio-ökonomischen Rhythmen kapitalistischer Entwicklung. Und bei all ihrer Heterogenität sind diese Transformationen doch zugleich Teil eines übergreifenden Transformationszyklus` kapitalistischer Moderne.

Ferner wird in diesem Teil II ein knapper Überblick zur zweihundertjährigen Geschichte der Transformationsdebatten und -diskurse gegeben. Vor allem aber wird gefragt nach den aus diesen historischen Transformationsfällen und -wellen zu gewinnenden Erfahrungswerten, Erkenntnissen und Wissensbeständen sowie deren Relevanz für das Verstehen und die Gestaltung gegenwärtiger Transformationsprozesse.

Teil III stellt dann die neue, Große Transformation des 21. Jahrhunderts unmittelbar und direkt in den Mittelpunkt.

Behandelt werden Fragen, die mit dieser Transformation praktisch und theoretisch aufgeworfen sind. Also u. a. jene nach Zeiten des Umbruchs als Raum offener und verschiedenartiger Alternativen;

nach den Möglichkeiten und Voraussetzungen, aber auch nach Blockaden und Hindernissen für eine Sozial-ökologische Transformation; nach einer (zweiten) Großen Transformation als schrittweisen Übergang zu einem historisch neuartigen Entwicklungspfad ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Progressivität; nach den sich im Such-, Experimentier- und Lernprozess heute schon abzeichnenden praktischen Alternativen und transformativen Umwandlungen sowohl in Nischen und Freiräumen als auch auf systemischer Ebene; nach den individuellen und kollektiven Akteuren aus der Zivilgesellschaft sowie aus Wissenschaft, Öffentlichkeit, Politik einerseits und den vielfältigen strukturellen und kulturell-mentalenen Gegenpotentialen und Gegenbewegungen andererseits.

Durch die Behandlung der früheren Transformationen und der heutigen Transformation wird sodann auch ein Vergleich möglich, der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihnen zu verdeutlichen und das Neue und Besondere der Transformation im 21. Jahrhundert zu kennzeichnen vermag.

Abschließend wird nach Zukunftsbildern der Transformation im 21. Jahrhundert gefragt und wie eine Gesellschaft aussehen könnte, die nicht mehr dem Prinzip immerwährender Expansion und Beschleunigung sowie Vertiefung sozialer Ungleichheit folgt, sondern ein «gutes Leben» in einer «guten, d. h. nachhaltigen und solidarischen Gesellschaft» verspricht.

So wird mit dieser Studie der Bogen «Transformation von Gesellschaften» weit gespannt und zugleich versucht, diesen komprimiert, klar strukturiert, übersichtlich und in verständlicher Form zu beschreiben und zu erklären. Es ist die wohl erste Arbeit, die sich um einen solchen Überblick zum Thema Transformation von Gesellschaften in Geschichte, Gegenwart und Zukunft bemüht.

Rolf Reißig

Berlin im Januar 2019